

Nachschulische Integration am Modell Rainman's Home

Therese Zöttl

1991 wurde Rainman's Home von betroffenen, engagierten Eltern gegründet. Ziel war es, einen geeigneten Betreuungsplatz für die eigenen Kinder zu schaffen. Aus dieser Elterninitiative ist eine Institution geworden. Mit hoher fachlicher Expertise werden derzeit 31 autistische und anders behinderte Menschen nach Beendigung ihrer Schulzeit betreut und gefördert. Unser Personal besteht aus gut ausgebildeten Sozialpädagogen und -pädagoginnen, die von uns bei Rainman's Home im Umgang mit Autisten intensiv geschult und methodisch eingeführt werden.

Rainman's Home führt heute bewusst die Anliegen der Eltern und ihre Erfahrungen mit dem Wissen von Fachleuten zusammen. Die Motivation, die unser Handeln bei Rainman's Home bestimmt, ist die Überzeugung, dass autistische Menschen förderbar sind und dass auch sie die Möglichkeit haben, sich zu entwickeln und einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Allerdings bleibt ein autistischer Mensch sein ganzes Leben lang Autist. Wir haben jedoch die Möglichkeit, durch spezielle Methoden und Förderkonzepte autistische Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Unter Behinderung verstehen wir, was einen Menschen hindert, eine breite Handlungsvielfalt zu besitzen. Das ist in der inneren Konstruktion des Einzelnen begründet. Durch die Gestaltung des Umfelds, durch methodenkonformes Vorgehen und vor allem durch die Entwicklung unserer eigenen Einstellung tragen wir dazu bei, dem, was wir Behinderung nennen, mehr oder weniger Raum zu geben. Autisten bleiben Autisten, das müssen wir einsehen. Aber wir können den Grad der Behinderung beeinflussen, können mitentscheiden, ob ein Mensch mehr oder weniger autistisch ist. Wir wollen möglichst viele Chancen geben. Wir streben daher ganz gezielt danach, die individuellen Stärken von unseren autistischen Menschen zu erkennen und besonders diese weiter zu forcieren, um so zu mehr Autonomie, Persönlichkeitsentwicklung und Sinnerfülltheit zu gelangen. Erst die bewusste Förderung der individuellen Stärken schafft die Voraussetzung, um auch an den Defiziten zu arbeiten. Ein hoher Assistenzbedarf der autistischen Menschen wird aber das Zusammenleben mit ihnen immer bestimmen.

Der Vorstand von Rainman's Home besteht aus 7 Mitgliedern, von denen fünf betroffene Angehörige sind. Aus dieser speziellen Situation erwächst eine besondere Dynamik.

Auf neuen Wegen bieten wir neue Chancen, nicht nur den autistischen Menschen, sondern auch ihren Familien. Ein autistisches Kind bedeutet für die Eltern eine lebenslange alles fordernde Aufgabe. Rainman's Home unterstützt und berät Eltern bei der Bewältigung dieser schweren Aufgabe und verhilft so vielen Familien zu einem integrierten Leben in der Gesellschaft.

Die Tagesstätte ist von Montag bis Freitag an allen Werktagen das gesamte Jahr hindurch geöffnet.

Jedes erreichte Ziel ist Ausgangspunkt für weitere Entwicklungen, jeder Schritt auf welchem Gebiet auch immer, ist wertvoll; er ist allerdings mit Behutsamkeit, Rücksichtnahme und unter Beachtung des Zeitfaktors zu setzen.

Erklärtes Ziel unserer Tagesstätte ist es daher, Bedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, autistische Menschen nach Ende der Schulpflicht weiter zu fördern, in die Gesellschaft zu integrieren und ihre eigene Isolation und die ihrer Familien zu verhindern.

Um die Integration und Förderung autistischer Menschen zu ermöglichen, sind Aggressionen abzubauen, ist die Ich-Empfindung bewusst zu fördern und durch gezielte Maßnahmen das Selbstwertgefühl zu steigern.

In der Tagesstätte von Rainman´s Home konnten wir in den letzten Jahren eine steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen beobachten, andererseits wurden kaum Plätze frei. Die Schaffung einer zweiten Tagesstätte war die logische Folge. Unsere Gruppen werden integrativ zusammengestellt, das heißt, dass wir großen Wert darauf legen, keinesfalls reine „Autistengruppen“ entstehen zu lassen, sondern für eine Durchmischung mit anderen Menschen zu sorgen. Die Durchmischung der Gruppen erreichen wir vor allem durch Einbindung von Menschen, die zwar ebenfalls spezielle Bedürfnisse haben, aber in der Lage sind, soziale Kontakte zu knüpfen und Sprache zu verwenden.

Die Gründung der zweiten Tagesstätte von Rainman´s Home bedeutet keinesfalls nur eine Vergrößerung des Bestehenden, sondern sie führt auch zu einer umfassenden Umstrukturierung und einer Erweiterung des Förderangebots. In der Semperstraße entstand ein Snoezelen- und Wohlfühlbereich, derzeit wird ein zweiter neuer Bereiche gebaut: die Therapieküche, auf die wir schon seit Jahren mit Hilfe von Spenden der Firma Schneider Electric sparen. Die Teschnergasse wird „Arbeit und kreatives Schaffen“ zum Leitmotiv haben. Methodisch wird an beiden Standorten nach der Methode des pädagogischen Modells „Strukturiertes Lehren und Lernen“ von Dr. Anton DIESTELBERGER und Dr. Therese ZÖTTL gearbeitet. Das pädagogische Modell liegt seit Januar dieses Jahres als Broschüre auf.

Durch ein vielfältiges Angebot sprechen wir viele Seiten des menschlichen Seins an. Je positiver sich ein Mensch erleben kann, umso weniger kommt es zu Aggressionen. Individualisierung und Differenzierung sind keine leeren Phrasen, sondern werden bewusst gestaltet. Autisten sind förderbar, aber der Weg, der ihnen offen steht, ist sehr schmal.

In wohl durchdachte Strukturen fügen wir vielfältige Angebote:

- ☉ Kognitives Training
- ☉ arbeitsähnliche Situationen

- ☺ künstlerisches Gestalten
- ☺ therapeutisches Kochen
- ☺ Motopädagogik
- ☺ Erlebnispädagogik
- ☺ Musik
- ☺ gärtnerische Tätigkeiten
- ☺ Spiele
- ☺ Snoezelen
- ☺ Gruppenerlebnisse
- ☺ sportliche Aktivitäten.

Die neuen Möglichkeiten der zweiten Tagesstätte in der Teschnergasse sollen helfen, unsere bisherigen Ziele weiter zu verfolgen, und es ermöglichen, noch besser und individueller auf die Klienten einzugehen. Besondere Bedeutung soll dabei dem Aspekt der Arbeit zukommen. Gleichzeitig steht eine individuelle Kompetenzerweiterung im Fokus der pädagogischen Förderung. Besonders in der Autonomiearbeit muss die individuelle Förderung beachtet werden.

Grundsätzlich bedeutet der Eintritt in dieses neue Umfeld einen gewaltigen Schritt in Richtung Autonomie und Selbstständigkeit für unsere Klienten. Dementsprechend wird die gesamte Tagesstätte mehr auf die Arbeitswelt denn auf kognitive Förderung ausgerichtet sein. Arbeit und vor allem handwerkliche Tätigkeit stellen den Kern dieser Tagesstätte dar, ohne das Training von Kulturtechniken zu vernachlässigen. Diese kognitive Arbeit wird aber ganz bewusst und direkt mit der handwerklichen Arbeit in Verbindung gesetzt, und kann so direkt von der Theorie in die Praxis übergehen.

Das Raumkonzept des neuen Standbeines beinhaltet:

- ⇒ Holzwerkstätte
(Einrichtung ähnlich dem schulischen technischen Werken)
- ⇒ Atelier (entsprechende Ausstattung eines Raumes für künstlerische Aktivitäten)
- ⇒ Gruppenraum
- ⇒ Küche
- ⇒ entsprechende sanitäre Einrichtungen
- ⇒ Öffnung zum begrünten Innenhof
- ⇒ Übernahme der Gartenarbeiten im Innenhof durch Klienten

Rainman's Home ist ein komplexes System und kein isoliertes Forschungsprojekt. Es existiert als Modell in der Praxis.

Die Arbeit mit autistischen Menschen halten wir für ein zentrales Thema der Heilpädagogik. Wir betonen ausdrücklich die Interdisziplinarität und stellen bewusst den Bezug von Theorie und Praxis her. Die praktische Arbeit wird gezielt durch wissenschaftliche Projekte weiterentwickelt.

Die Zahl der autistischen Menschen ist größer als gemeinhin vermutet. Der von uns entwickelte Fragebogen ist ein sehr geeignetes Instrument, um auch bei Jugendlichen und Erwachsenen die Verdachtsdiagnose Autismus stellen zu können. Obwohl das autistische Störungsbild einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden ist, stellt man in der Praxis fest, dass die korrekte Diagnose Autismus nur in den seltensten Fällen bereits im frühen Kindesalter gestellt wird. Die Ergebnisse der ersten umfassenden Anwendung des Fragebogens liegen in Form einer Dissertation (Diestelberger, Anton / Zöttl, Therese, Wien 2003) vor.

Das Modell ist übertragbar. Was Arbeit mit autistischen Menschen erfolgreich macht, ist in unserer Diplomarbeit umfassend dargestellt (Diestelberger, Anton / Zöttl, Therese, Wien 1999). Begleitende Teamschulung, methodenkonformes Vorgehen und qualitätsfördernde Maßnahmen sind notwendig, um eine stabile qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.